

IV.

Polens Handelsbilanz.

Von J. St. Lewiński.

Die Welt ist ein Chaos geworden. Was für feststehend und beständig angesehen wurde, ist umgeworfen worden, und die neue Ordnung ist kaum in ihren Umrissen erkennbar. Und nicht nur wissen wir fast garnichts über die zukünftige Gestaltung der Dinge, es fehlen uns sogar oft die nötigsten Anhaltspunkte, auf Grund deren wir uns Rechenschaft darüber machen könnten, was eigentlich wünschenswert und notwendig wäre. Sprechen wir z. B. von der zukünftigen Handelspolitik Polens, so tapen wir fast vollständig im Dunkeln. Da die Einfuhr und Ausfuhr Polens nie getrennt von der des russischen Reiches in der Zollstatistik aufgeführt wurde, so waren wir selbst über die Grundtendenzen des polnischen Außenhandels nicht informiert. Wir wußten nicht einmal, ob wir es mit einem Agrarstaate, der hauptsächlich auf den Export seiner landwirtschaftlichen Produkte angewiesen ist, zu tun hatten, oder mit einem Industriestaate, der die ihm fehlenden Rohstoffe und Nahrungsmittel mit Hilfe seiner Fabrikate bezahlt.

Glücklicherweise kann uns die Verkehrsstatistik zum Teil Aufklärung über die polnische Handelsbilanz geben. Zum Teil natürlich nur, denn die Statistik der Güterbewegung erlaubt es uns nicht, den Außenhandel eines Landes genau zu erfassen, vor allem deshalb nicht, weil sie nur die Mengen und nicht zugleich die Werte der beförderten Waren berücksichtigt. Auch gestattet sie uns nicht, den Eigenhandel von der Durchfuhr zu scheiden. Trotzdem können wir auch aus diesen Angaben manches über die Handelsbeziehungen Polens mit den angrenzenden Ländern erfahren.

Als Quelle steht uns die Statistik der Güterbewegung auf deutschen Eisenbahnen zur Verfügung, die seltsamerweise in ihren Aufstellungen im Gegensatz zu der Statistik des auswärtigen Handels, den Verkehr mit dem Königreich Polen gesondert von dem mit dem übrigen Rußland aufführt. Da wir ebenfalls über die Warenmengen unterrichtet sind, die jährlich auf der Weichsel und Warthe die Grenzdurchgangsstellen in Thorn und Neudorf passieren¹⁾, so können wir

1) Vergl. die jährlich vom Kaiserl. Statistischen Amte herausgegebenen Hefte „Verkehr und Wasserstände auf deutschen Wasserstraßen“. Die beiden anderen schiffbaren Durchgangsstellen an der deutsch-polnischen Grenze, Gollub und Zlotowo sind ohne jede Bedeutung für den Warenverkehr.